

Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts

Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales –
Masterstudiengang Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2018



Masterstudiengang
Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
der Hochschule Hannover
in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Masterstudiengang Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Rechtsträger:

Winnicott Institut zur Förderung
der Psychoanalyse bei Kindern
und Jugendlichen e.V.

Geibelstraße 104
30173 Hannover

Behandlung und Beratung:

Telefon: 0511- 800 497-11

Telefax: 0511- 800 497-42

Studium und Fortbildung:

Telefon: 0511- 800 497-14

Telefax: 0511- 800 497-42

Homepage:

<http://www.winnicott-institut.de>



Ansprechpartner/innen mit ihren Sprechzeiten am Winnicott Institut Hannover für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung

Eva Busch, Prof. Dr. phil.

Institutsleitung/Ausbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-30, Di., Mi. 15.15-15.45,
sonst Anrufbeantworter
E-Mail: dr.busch@winnicott-institut.de

Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.

Wissenschaftliche Leitung des Studiengangs
der Hochschule Hannover
Tel.: 80 04 97-18
E-Mail: dr.mueller@winnicott-institut.de

Jessica Liebender

Leitungsassistentin/Studiengangssekretariat,
Anschaffungen Therapieräume
Tel.: 0511/ 80 04 97-14
Mo., Di., Do.: 09.00-12.00 u. 15.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.00-12.00 Uhr
E-Mail: liebender@winnicott-institut.de

Kurt Brylla, Dipl.-Rel.-Päd.

Ambulanzleitung/Fortbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-17
Fortbildungsleitung
Tel.: 80 04 97-17, Mo. u. Fr. 12.30-13.00 Uhr
E-Mail: brylla@winnicott-institut.de

Sabine Rocznik

Ambulanzsekretariat, Abrechnung
Tel.: 80 04 97-11,
Mo., Mi., Fr.: 09.00-14.00 Uhr,
Di., Do.: 12.15-17.15 Uhr
E-Mail: rocznik@winnicott-institut.de

Tanja von Seggern, M.A.

Ausbildungsleitung
Gruppenausbildungsleitung,
Forschungsverantwortung
Tel.: 80 04 97-20
E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de

Christine Knauf, M.A.

Behandlungspraktikumsressort
Tel.: 80 04 97-37
E-Mail: knauf@winnicott-institut.de

Kathrin Wieberneit, M.A.

Beratung in Fragen der Partnerschaft,
Trennung oder Scheidung
sowie Familien-Mediation mit Kindern
Tel.: 80 04 97-21
Di. u. Do. 09.00-9.30 Uhr,
Di. 15.00-15.30 Uhr, Mi. 10.15-10.45 Uhr
E-Mail: wieberneit@winnicott-institut.de

Ständige Dozentinnen und Dozenten des Winnicott Institutes

Uwe Brandes, Dipl.-Rel.-Päd.

Tel.: 80 04 97-55
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Renate Engelhardt-Tups, Dipl.-Päd.

Leiterin der
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Ambulanz
Tel.: 80 04 97-32, Mi. 10.30-11.00 Uhr
E-Mail: engelhardt-tups@winnicott-institut.de

Ulla Krüger, Dipl.-Päd.

Leiterin der
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Ambulanz
Tel.: 80 04 97-32, Mi. 10.00-10.30 Uhr
E-Mail: krueger@winnicott-institut.de

Ausbildungs-/ Studiengangsausschuss

**Uwe Brandes, Kurt Brylla, Eva Busch
Renate Engelhardt-Tups, Christine Knauf
Stephanie Kiral, Ulla Krüger
Ulrich A. Müller, Tanja von Seggern
Esra Taptik-Malik**

Vertretung der Studierenden

Mihaela Iclodean;
mihaela_iclodean@yahoo.com
Johanna Bergmann-Lübke;
JohannaBergmann@hotmail.de
Naima Nöhring;
naima.noehring@gmx.net
Sarah Bogorinsky;
bogorinsky_s@gmx.de
Florian Thies-Freese;
Florian.Thies@gmx.net

Geschäftsstelle

Uwe Brandes

Geschäftsführer, Buchhaltung/Rechnungswesen
Verwaltungsangelegenheiten
Tel.: 80 04 97-16
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Ina Stauffer

Bibliothek
Di. 16.00-18.00 Uhr
E-Mail: stauffer@winnicott-institut.de

Anna Freese

Assistentin der Geschäftsführung
Tel.: 80 04 97-23
E-Mail: freese@winnicott-institut.de

Renate Büchel

Spielzeugpflegerin

Melanie Ahrens

Assistentin der Geschäftsführung
Tel.: 80 04 97-12
E-Mail: ahrens@winnicott-institut.de
Di. u. Mi. 09.00-14.00 Uhr

Medizinisches Versorgungszentrum am Winnicott Institut (MVZ)

Dr. med. Michael Kögler

Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer
Tel.: 80 04 97-29
E-Mail: dr.koegler@winnicott-institut.de

Mitarbeiterinnen:

Alexandra Holtgreffe, Tel.: 80 04 97-54

Christina Pütz, Tel.: 80 04 97-59
Mi. 13.00-13.30 Uhr

Ute Schreiner, Tel.: 80 04 97-54

Kristina Ulbricht, Tel.: 80 04 97-50

Alida Lehnert, Tel.: 0163-16 33 858

Sekretariat

Heike Müßner
Tel.: 80 04 97-41, Mi. 08.30-12.30 Uhr

A. Mitteilungen zum Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufs begleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent/in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderungen (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage <http://www.winnicott-institut.de> unter Studiengang).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahres-

zahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nach bestandener Zwischenkolloquium - frühestens nach dem 4. Semester - mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum an einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent/in – die Möglichkeit, als Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.

Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

Wir machen daher auch auf das Vorlesungsverzeichnis des Lehrinstitutes für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. Hannover (DPG) aufmerksam. Nähere Informationen erhalten Sie im Sekretariat unter Tel.-Nr.: 0511/ 80 04 97-41 bzw. Fax-Nr.: 80 04 97-42 bei Frau Heike Müßner.

C. Fortbildungsveranstaltungen für Angehörige pädagogischer und sozialpädagogischer Berufe

1. Tiefenpsychologischer Fortbildungskurs

Der Fortbildungskurs wird als zertifizierte Langzeitweiterbildung in Kooperation mit dem ZWT (Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer) der Fachhochschule Hannover angeboten. Mit dem Aufbau des Kurses und der Auswahl der Inhalte sollen Grundinformationen über Tiefenpsychologie und Psychoanalyse vermittelt werden. Er wendet sich an Teilnehmer/innen, die theoretische Kenntnisse unter Einbeziehung von persönlicher Berufs- und Lebenserfahrung in die Praxis umsetzen möchten.

Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen und die dazugehörige Gruppenarbeit finden einmal in der Woche montags (dreistündig) statt. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen im Erkennen und Überprüfen von Grundeigenschaften menschlicher Beziehungen unter Bevorzugung psychoanalytischer Verstehensmodelle. Berührungspunkte zu anderen Modellen (z. B. Familiendynamik, Kommunikationstheorie) werden berücksichtigt.

Es ist Teil des Konzeptes, dass die theoretischen Aspekte mit den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer/innen verknüpft werden. Ein so gestalteter Lernprozess zielt neben dem Neuerwerb und der Festigung von Sachwissen auch auf die Frage, welche praktischen Konsequenzen für Veränderungen im beruflichen Alltag oder für die eigene persönliche Situation gezogen werden können. Als Teilnehmer/innen sprechen wir vorwiegend Frauen und Männer an, die als Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen o.ä. praktische und theoretische Fragen ihres Berufsalltags unter psychoanalytischer Sicht betrachten möchten. Auch Eltern, die über die aktuelle Erziehungssituation mit ihren Kindern hinaus Interesse am Kursangebot haben, steht die Teilnahme nach Rücksprache offen. Anfragen und Anmeldungen bitten wir an den Leiter des Fortbildungskurses im Winnicott Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Herrn Kurt Brylla, tel. Sprechzeiten s.S. 3, zu richten.

2. Fakultatives Seminarangebot des Fortbildungskurses

Während des Fortbildungskurses und im Anschluss daran werden einzelne fakultative Seminare zu speziellen Themen angeboten. Diese stehen auch Teilnehmer/innen früherer Fortbildungskurse, Ausbildungsteilnehmer/innen beider Institute (Winnicott Institut und Lehrinstitut) sowie approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen offen.

3. Supervisionsseminar

Im Anschluss an den Fortbildungskurs wird ein Supervisionsseminar angeboten (ca. 20 Sitzungen), in dem Teilnehmer/innen des Fortbildungskurses ihren beruflichen Umgang mit Menschen auf tiefenpsychologischer Grundlage supervidieren lassen können. Nach Teilnahme am Kurs und der Supervision kann auf Wunsch eine Prüfung abgelegt werden.

4. Zertifizierung

Für die Teilnahme an dem Fortbildungskurs sowie an den anderen Veranstaltungen erhalten Sie grundsätzlich eine Bescheinigung. Darüber hinaus kann nach Abschluss des Kurses ein Hochschulzertifikat verliehen werden. Voraussetzung dafür sind die Erstellung einer (praxisorientierten) Abschlussarbeit und die erfolgreiche Teilnahme an einem Abschlusskolloquium. Für Teilnehmer/innen des tiefenpsychologischen Fortbildungskurses gilt mit unserer Bestätigung der Anmeldung die Teilnahme als vereinbart. Ein Rücktritt muss von dem/der Teilnehmer/in schriftlich erklärt werden und die Erklärung drei Wochen vor Beginn des Kurses bei uns eingegangen sein. Für die Teilnahme an den fakultativen Veranstaltungen (z. B. Blockseminaren) ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Danach muss die Gesamtgebühr bezahlt werden, falls nicht ein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden wird.

D. Werkstattberichte im Internet!

Unter der Adresse:

<http://www.psa-werkstattberichte.de> können Sie sofort auf die Internetseite der Hannoverschen Werkstattberichte gelangen. Um die Internetseite am Besten kennen zu lernen, empfehlen wir Ihnen, einfach alles einmal durchzuklicken.

Das Passwort lautet: Polyphonie.

Der Benutzername lautet: Werkstatt.

Ansprechpartner: Kurt Brylla

E. Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden** analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe
- **mindestens 24 Doppelstunden** Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
- **mindestens 60 Doppelstunden** kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich
- **mindestens 40 Einzelstunden** gruppentherapeutische Supervision

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilberufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die Absolvent/innen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu Gruppenpsychotherapeut/innen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

Die Zertifizierung des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Prof. Dr. Eva Busch.

Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusammen mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision und die Selbsterfahrung in der Gruppe müssen bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor/innen (Prof. Dr. Eva Busch, Dr. Hilmar Busch, Dr. Christiane Habermann, Manfred Höflich, Dr. Michael Kögler, Detlef Ziesemer-Mühle) bzw. Selbsterfahrungsleiter/innen (Christa Marahrens-Schürg, Dr. Christiane Habermann) durchgeführt werden.

Gruppenanalytische Selbsterfahrung:

Die Selbsterfahrung in der Gruppe ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenelbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegeleitende Selbsterfahrung erfolgen.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbes. beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

Anmeldung:

GRAS-Organisationsbüro

Anna-Maria Koch, Am Ebfeld 259,

60488 Frankfurt am Main

Tel.: 069 76 80 70 67

(Die. 10.00-14.00 Uhr, Mi. 13.00-17.00 Uhr)

Fax: 069-76 80 70 73

E-Mail: Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de

Homepage: www.Gruppenanalyse-GRAS.de

Seminarort: Gustav-Stresemann Institut e.V.

Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn,

Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden, sind: IGA Heidelberg, www.gruppenanalyse-heidelberg.de, BIG Berlin, www.gruppenanalyse-berlin.de, SGAZ Zürich, www.sgaz.ch, IAG Bonn/Altaussee, www.gruppenanalyse.info. Diese Institute sind Mitglieder im DAGG und/oder bei EGATIN.

Kosten und Erträge:

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung angerechnet werden. Die Anamnesenberichte

mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

Rekrutierung von Patient/innen:

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:

Theorie und Gruppenbehandlung:

Tanja von Seggern, KJP.

Allgemeine Hinweise

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de entgegen.

Gebührenordnung

(Gültig ab 01.07.2017)

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in am Winnicott Institut,
Geibelstr. 104, 30173 Hannover

G1a Hörergebühren:	358,00 Euro	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
G1b verminderte Hörergebühren:	50,00 Euro	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester

Veranstaltungen für alle Semester

1. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Semestereröffnungsvortrag

Prof. Hilde Kipp, Kassel

Prof. Hilde Kipp ist Professorin an der Universität Kassel, forschte zum Verhältnis von Psychoanalyse und Erziehungspraxis bei August Aichhorn (DFG-Projekt). Sie ist Begründerin und Herausgeberin der Schriftenreihe „Arbeitshefte Kinderanalyse“, Publikationen zur kinderanalytischen Arbeit in Institutionen und zur psychoanalytischen Sozialarbeit.

Dissoziales Agieren als Zeichen der Hoffnung

Termin: 10.04.2018

1 Dstd.

Dissozial aggressive Kinder und Jugendliche - oder „Verwahrloste“ wie August Aichhorn sie nannte - kommen nur in Ausnahmefällen in die Praxis von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Ihr unangepasstes Verhalten wie anhaltende Regelverletzungen bis hin zu Straftaten bereits in jugendlichem Alter und Widersetzlichkeit auch gegenüber helfenden Personen sorgt dafür, dass sie in die Obhut der Jugendhilfe – manchmal mit zeitweiligem Psychiatrieaufenthalt – kommen. Um die psychischen Konflikte zu erforschen, die hinter dem dissozialen Agieren stehen, muss die Psychoanalyse deshalb ihren klassischen Ort verlassen. Bisher war es die Psychoanalytische Sozialarbeit, angefangen mit August Aichhorn in den 1920er Jahren, die das Agieren als Symptom einer konflikthaften psychischen Kräftekonstellation verstanden hat und diese aufzuklären versucht. Ein Schlüsselsatz von A. Aichhorn lautet: der (die) spätere Verwahrloste hat in den ersten Kinderjahren nicht die Liebe erfahren, die dieses Kind/dieser Jugendliche gebraucht hätten. Was genau muss diese Liebe leisten, damit die Dynamik der kindlichen Entwicklung nicht in Gefahr gerät, zum Stillstand zu kommen? Winnicott hat mit seinem Konzept der „Entwicklung der Fähigkeit zur Besorgnis“ eine wichtige Spur gelegt, diese aber für den Zusammenhang zwischen dem „Versagen der Umwelt und der antisozialen Tendenz“ selbst nicht systematisch weiterverfolgt. Anhand von Fallvignetten sollen die aus einem spezifischen Misslingen der Autonomie-Entwicklung bei verwahrlosten Kindern bzw. Jugendlichen entstandenen Fixierungen, die in ihrem Agieren zum Ausdruck kommen, untersucht werden. Auf dieser Grundlage kann die von Winnicott übernommene Feststellung „dissoziales Agieren als Zeichen der Hoffnung“ diskutiert werden.

2. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Semesterversammlung

Termin: 10.04.2018

1 Dstd.

3. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Semesterabschlussgespräch

Termin: 26.06.2018

1 Dstd.

Uwe Brandes/Christine Knauf/Eva Busch

4. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Behandlerkonferenz

Termin: 17.04.2018

1 Dstd.

Für alle sich im Behandlungspraktikum befindlichen Studentinnen und Studenten ist die Behandlerkonferenz verpflichtend.

5. Donnerstag, 18.00-20.30 Uhr und Freitag, 09.00-18.00 Uhr

Prof. Dr. Eginhardt Koch, Heidelberg

Seminar

„OPD-KJ-2“

Termin: 12. und 13.04.2018

7,5 Dstd.

Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

6. Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover/Dinklar

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Verabredung getroffen: Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut/innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Studiensekretariat in Dinklar erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte Teilnehmer/innenzahl!)

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich!

Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.

A.

Masterstudiengang

»Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Veranstaltungen für das 4. Semester

7. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Christine Knauf

Seminar

„ICD-10, Kapitel V: Einführung in das Diagnose-System der WHO“

Termine: 17. und 24.04.2018

2 Dstd.

Die ICD-10 wird von der WHO herausgegeben und liegt aktuell in ihrer 10. Auflage vor. Sie umfasst sämtliche Krankheiten und stellt damit das weltweit wichtigste medizinische Diagnoseklassifikationssystem dar. Psychische Störungen werden im Kapitel V („F“) der ICD-10 kodiert.

Das Seminar gibt eine Einführung in die Handhabung des ICD-10 / Kapitel V und die Diagnosestellung. Ergänzt wird die Theorie durch Praxis-Übungen.

Das Seminar soll Sie auf die Stufe 3 des Anamnesenpraktikums und das anschließende Behandlungspraktikum vorbereiten.

ACHTUNG: Wir werden ausführlich mit dem Manual arbeiten, und Sie werden es im Laufe der Ausbildung, insbesondere zur Vorbereitung auf die IMPP-Prüfung, noch sehr intensiv nutzen. Die Anschaffung eines eigenen ICD-10 Manuals wird daher dringend empfohlen. Ich empfehle den „Taschenführer“ (siehe Literaturangaben. Ein anderes aktuelles ICD-10 Manual tut es aber auch)

Literatur:

Empfohlen: Dilling & Freyberger (Hg.): Taschenführer zur ICD-10-Klassifikation psychischer Störungen. Aktuellste Auflage, Hans-Huber-Verlag.

Nett, aber nicht obligatorisch für das Seminar: Remschmidt, Schmidt, Poustka (Hg.): Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Aktuellste Auflage, Hans-Huber-Verlag.

8. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla

Seminar

„Wie alles anfang – Einführung in die Technik der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“

Termine: 08.05. und 15.05.2018

2 Dstd.

Die Vorlesung zielt auf die Besonderheiten der Theorieentwicklung und Behandlungstechnik in der Entwicklung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Dabei sollen ansatzweise historisch gewachsene theoretische Ansätze u.a. von H. Hug-Hellmuth, A. Freund, M. Klein mit aktuellen theoretischen Strukturen und Behandlungsansätzen verglichen werden.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

9. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Kurt Brylla

Seminar

„Adoleszenz und Entwicklungsphasen“

Termine: 29.05., 05.06. und 12.06.2018

3 Dstd.

Das Seminar führt an Entwicklungsphänomene des Jugendalters und der Adoleszenz heran. Unter Berücksichtigung psychoanalytischer Entwicklungsmodelle werden u.a. intrapsychische, interpersonelle sowie psychosoziale Hintergründe dieses Lebensabschnittes erörtert und erarbeitet. Dabei finden die Bewältigungsstrategien junger Erwachsener in dieser Selbst- und Identitätskrise besondere Berücksichtigung. Entsprechende Fachaufsätze werden vor Beginn des Seminars verteilt.

Literatur:

Streeck-Fischer, A. (1994). Entwicklungslinien der Adoleszenz, Narzissmus und Übertragungsphänomene. *Psyche* 6, S. 509-528.

Helbig-Tietze, B. (2003). Herausforderungen und Risiken der Ich-Idealentwicklung in der Adoleszenz. *Prax. Kinderpsychiat.* 52: 653-676.

Blos, P. (1993). *Adoleszenz*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Bohleber, W. (Hrsg.). (1996). *Adoleszenz und Identität*. Stuttgart. VIP.

King, V. (2006). Adoleszenz. Inszenierungen von Körper und Sexualität in männlichen Peer-Groups. *AKJP*, Heft 130, XXXVII. (S. 163-184).

Göttken, T. (2008). Allmacht und Ohnmacht – Das Selbstgefühl in der Adoleszenz. *Kinderanalyse* 164. (S. 299-328).

Ergänzungen und genauere Literaturabsprachen zu Beginn des Semesters.

10. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Klausur zu Model 8

Termine: 19.06.2018 (Aufsicht: E. Busch)

11. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva Busch

Kasuistisch-technisches Seminar

„Hass in der Gegenübertragung“

Termin: 26.06.2018

1 Dstd.

Heftige negative oder ablehnende Gefühle der Therapeutin/des Therapeuten gegenüber dem/der Patient/en/in oder seinen Eltern werden als belastend und als Gefahr für die Therapie erlebt. In seinem Aufsatz „Hass in der Gegenübertragung“ macht Winnicott deutlich, dass sie für das Gelingen des therapeutischen Prozesses notwendig sind und wie sie fruchtbar gemacht werden können. Ausgehend von diesem Aufsatz soll Winnicotts Verständnis der Bedeutung destruktiver Gefühle für die Persönlichkeitsentwicklung erarbeitet werden.

Literatur:

Winnicott, D. W. (1947). *Hass in der Gegenübertragung*. In Winnicott, D. W. (1983). *Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse*. München: Fischer.

12. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Christine Knauf
Seminar

OPD-KJ: Konflikt

Termine: 17. und 24.04. und 08.05.2018

3 Dstd.

In diesem Seminar wird eine weitere Achse aus dem OPD-KJ-Manual vermittelt und deren Anwendung auf die Diagnostik anhand von Video-Material geübt.

Literatur:

Arbeitskreis OPD-KJ 2 (Hg.): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter. Aktuelle Auflage, Verlag Hans-Huber.

13. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Renate Engelhardt-Tups/Ulla Krüger
Seminar

Regulations- und Beziehungsstörungen I

Termine: 15. und 29.05., 05.06.2018

3 Dstd.

Themenschwerpunkte: Unterscheidung von „normalen“ Krisen und pathologischen Entwicklungen bei Kindern von 0-3 Jahren. Die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und Störungen stehen dabei im Blickpunkt, sowie verschiedene diagnostische Methoden, die zur Klassifikation von frühen Beziehungs-/Regulationsstörungen eingesetzt werden.

Literatur:

Cierpka, M. (Hrsg.): Frühe Kindheit 0-3 Jahre, Springer Verlag Berlin Heidelberg 2012.

Papousek, Schieche, Wurmser (Hrsg.): Regulationsstörungen der frühen Kindheit, Verlag Hans Huber Bern 2004.

Cierpka, M. Windaus, E.: Psychoanalytische Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie, Brandes u. Apsel, Frankfurt am Main 2007.

14. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Ulrich Müller
Seminar

Wissenschaftliche Grundlagen I: Wahrnehmen und Strukturieren

Termine: 12. Dezember 2017, 09. und 16. Januar 2018

2 Dstd.

Wissenschaftliches Arbeiten beruht in einem ersten Schritt auf der Fähigkeit, die eigenen Wahrnehmungen einordnen und strukturieren zu können. Dafür müssen Grundlagen entwickelt werden, die allgemein verständlich, vermittelbar und universell anwendbar sind. Das Seminar wird sich zu Anfang mit diesen empirischen Voraussetzungen befassen.

Das Seminar wird in weiteren Veranstaltungen fortgesetzt, um sich den Möglichkeiten eines fundierten wissenschaftlichen Arbeitens weiter anzunähern.

Literatur:

Thomas S. Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. 2. Auflage, Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Gaston Bachelard, Epistemologie, Frankfurt a.M. 1974.

Edmund Husserl, Die Idee der Phänomenologie. Fünf Vorlesungen. 2., erg. Auflage.

15. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Stephanie Kiral
Seminar

Psychodynamik

Termine: 19. und 26.04.2018

2 Dstd.

Die Psychodynamik stellt eine Hypothesenbildung des Therapeuten dar. In der Psychodynamik soll die intrapsychische Reaktion des Patienten, die durch äußere belastende Umstände ausgelöst wurde, verstehbar werden. Weshalb hat der Patient die Symptome entwickelt? Wie ist der unbewusste Konflikt entstanden (in Abhängigkeit zu seiner Persönlichkeits- und Neurosenstruktur)? Familiendynamische Faktoren sind zu schildern, ebenso die auslösende Situation zu nennen. Durch Arbeit in Kleingruppen soll die Erstellung einer Psychodynamik praktisch erlernt werden.

Literatur:

Jungclausen, I.(2013). Handbuch Psychotherapie-Antrag (1.Aufl.) Stuttgart: Schattauer.
Mentzos, St. (2000). Neurotische Konfliktverarbeitung. (17.Auflage). Frankfurt a. Main: Fischer Geist &Psyche.

16. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Uwe Brandes
Seminar

Vorbereitung und Einleitung einer Psychotherapie

Termine: 03., 17., 24. und 31.05. und 07.06.2018

5 Dstd.

Das Seminar bereitet konkret auf die Einleitung einer Kinder- bzw. Jugendlichenpsychotherapie im Behandlungspraktikum vor: Wie bekomme ich einen Behandlungsfall? Wie finde ich einen Supervisor? Welche Formulare müssen, wann ausgestellt werden, damit die Krankenkasse die Kosten übernimmt?... Darüber hinaus werden wir uns mit dem Rollenwechsel (vom Studierenden zum Therapeuten), der Frage nach dem Arbeitsbündnis, der Arbeit mit den Bezugspersonen und der tragenden therapeutischen Beziehung befassen.

Literatur:

Hopf, H. & Windaus, E. (2007). Lehrbuch der Psychotherapie Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. München: CIP-Medien.

17. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Esra Taptik-Malik/Angela Chmielus-Mund
Seminar

Enuresis/Enkopresis

Termine: 14. und 21.06.2018

2 Dstd.

Phänomenologie und anhand von Fallbeispielen Hypothesen zum Verständnis der Psychodynamik von Einnässen (Enuresis) und Einkoten (Enkopresis) werden Gegenstand dieses Seminars sein.

Literatur:

AKJP (2005). Enuresis und Enkopresis. Heft 127. Frankfurt/M. Brandes & Apsel.
Heinemann, E./Hopf, Hans. (2015). Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. Stuttgart, Kohlhammer.
Eine erweiterte Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.

18. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Eva Busch, Uwe Brandes, Christine Knauf, Ulla Krüger, Esra Taptik-Malik
Seminar

Anamnesenkolloquium, Stufe II

Termine: 19. und 26.04.2018

2 Dstd.

19. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Eva Busch, Uwe Brandes, Ulla Krüger, Tanja, von Seggern, Esra Taptik-Malik
Seminar

Anamnesenkolloquium, Stufe III

Termine: 03., 17., 24. und 31.05. und 07., 14. und 21.06.2018

7 Dstd.

Veranstaltungen für das 8. Semester

20. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Petra Engelmann

Seminar

Trauma und Bindung

Termine: 17. und 24.04. und 08.05.2018

3 Dstd.

Wie wirken sich Traumata auf das Bindungsverhalten aus und welche weiteren Folgen können daraus resultieren? Welche Bindungsstile wirken sich traumatisierend aus, welche sind bei der Verarbeitung von Traumata hilfreich?

Literatur:

Brisch, K.H. / Hellbrügge, Th: Bindung und Trauma.

Frisch, K.H.: Bindungsstörungen.

Wöller, W.: Trauma und Persönlichkeitsstörungen.

Semesterplanung Sommersemester 2018

Sommersemester 2018

	10.04.	17.04.	24.04.	08.05.	15.05.	29.05.	05.06.	12.06.	19.06.	26.06.
Dienstag 17:15										
4. Semester	Semesterversammlung	ICD-10 2 DStd., Ch. Knauf	Trauma und Bindung 3 DStd., P. Engelmänn	Wie alles anfang 2 DStd., K. Brylla	spez. NL: Bulimie 2 DStd., A. Ramberg	Adoleszenz und Entwicklungsphasen 3 DStd., K. Brylla		Berufspolitik 1 DStd. U. Müller/ C. Eisold	Klausur zu Modul 8	Hass in der Gegen- übertragung, 1 DStd. E. Busch
8. Semester										Warum ist Mama traurig? (Fortsetzung WS) 2 DStd., K. Brylla
Dienstag 19.00	10.04.	17.04.	24.04.	08.05.	15.05.	29.05.	05.06.	12.06.	19.06.	26.06.
4. Semester	Semestereöffnungsvortrag	Behandlerkonferenz 1 DStd. U. Brandes, K. Brylla	OPD-KJ: Konflikt 3 DStd., Ch. Knauf	Regulations- u. Bez. störungen I 3 DStd. R. Engelhardt-Tups, U. Krüger				wissenschaftl. Grundlagen I: Wahrnehmen und Strukturieren 2 DStd., U. Müller		Semesterabschlussgespräch 4. Semester: U. Brandes, 8. Semester: Ch. Knauf, höh. Semester: F. Busch
8. Semester			Kriseninter- vention und KTS 1 DStd. + 2 Do K. Brylla	Gruppentherapie: therapeutische Haltung/ Co- und Paarleitung T. von Seggern, 4 DStd.				Dissoziation, 2 DStd. A. Lehnort		
Höhere Semester			Approbations- prüfung 1 DStd. T. v. Seggern	Kasuistik H. Rathjens K. Brylla/ R. E.-Tups	Kasuistik Ch. Meinen U. Brandes/ U. Krüger	Kasuistik I. Helmers Ch. Knauf/ K. Brylla	Kasuistik R. Unrein U. Brandes/ E. Busch	Kasuistik V. Greschus R. E.-T/ U. Krüger	Kasuistik M. Pohl-Volker U. Brandes / T. v. Seggern	

Sommersemester 2018

Donnerstag 17.15	12.04.	19.04.	26.04.	03.05.	17.05.	24.05.	31.05.	07.06.	14.06.	21.06.
4. Semester		Psychodynamik 2 DStd., S. Kiral		Vorbereitung und Einleitung einer PT 5 DST, U. Brandes					Enuresis/Enkopresis 2 DStd., E. Taplik-Malik/A. Ch.-Mund	
8. Semester	OPD, Koch	Krisenintervention und KTS K. Brylla, 1 (Di) + 2 DStd.		Psychosen und psychosenähnliche Erkrankungen im Jugendalter 3 DStd., E.M. Franck		Meine Rolle als Therapeutin 3DStd., K. Ulbricht			Umgang mit "Notfällen" 1 DStd., E.Bu/ U. Br	
Donnerstag 19:00	12.04.	19.04.	26.04.	03.05.	17.05.	24.05.	31.05.	07.06.	14.06.	21.06.
4. Semester		Anamnesenkolloquium St. II 2 DStd. U. Krüger, U. Brandes, E. Taplik-Malik, E. Busch, Ch. Knauf		Anamnesenkolloquium Stufe III 7 DStd. T. von Seggern, U. Krüger, E. Busch, E. Taplik-Malik, U. Brandes						
8. Semester	OPD, Koch	somatische Erkrankungen, FASD 2 DStd., Frau Meyerhoff		Gesundheitsversorgungssystem und Kooperation 2 DStd., S. Kiral		spez. NL: Anorexie 2 DStd., C. Travis-Linnemüller		Wie schreibe ich eine Kasuistik 1 DStd. R. E.-Lius		
Höhere Semester	OPD, Koch	Kasuistik O. Reichert T. v. Seggern/ S. Kiral		psychoanalytische Theorien: Freud-Klein-Kontroverse 4 DStd., U. Müller		Kasuistik O. Reichert Ch. Knauf/ D. Zie-M.		Kasuistik H. Leusbrock, U. Müller/ S. Kiral		
Blockseminare:										
8. und höhere Semester	KTS Gruppentherapie	Freda Eidmann	28.04.2018 10-15h	(Anmeldeschluss 03.04.2018, max. TN: 18)						
höhere Semester	IMPP	Carsten Travis-Linnemüller	21.04.2018 9 - 12h	(Anmeldeschluss: 03.04.2018.)						

The logo for Winnicott Institut features a stylized, grey, curved line that starts from the left and sweeps upwards and to the right, ending under the letter 't' of 'Institut'.

Winnicott Institut

Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung

Homepage:

<http://www.winnicott-institut.de>

21. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Axel Ramberg
Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Bulimie

Termine: 15. und 29.05.2018

2 Dstd.

Essstörungen zählen zu den häufigsten psychosomatischen Störungen im (Kindes- und) Jugendalter. Neben der Anorexia Nervosa stellt die Bulimie die zweitgrößte Gruppe der Störungen bei hauptsächlich betroffenen Mädchen und jungen Frauen dar. Dabei ist die Bulimie gekennzeichnet durch wiederholte Anfälle von Heißhunger und einem darauffolgenden Verhaltensmuster von Essanfällen und Erbrechen. In diesem Seminar sollen neben eigenen Erfahrungen mit diesem Störungsbild auch klassifikatorische Grundlagen sowie epidemiologische Aspekte beleuchtet werden. Darauf aufbauend sollen Hypothesen zur Pathogenese der Bulimie – insbesondere psychodynamischer Ideen – sowie darauf aufbauend, Gedanken zur Behandlungstechnik diskutiert werden.

Literatur:

Fegert et al. (2009): Adoleszenzpsychiatrie. Stuttgart: Schattauer.

Hopf, H./Windaus, E. (2007): Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Lehrbuch der Psychotherapie Band 5) München: CIP.

22. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Ulrich Müller/Caroline Eisold

Berufspolitik für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Termin: 12.06.2018

1 Dstd.

Mit der zunehmenden Professionalisierung des Berufes muss sich auch die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in der berufspolitischen Diskussion bei den Entscheidungsträgern in der Politik und in der Diskussion mit anderen Berufs- und Fachverbänden profilieren, um auf aktuelle Entwicklungen Einfluss nehmen zu können. Dies erfordert neben der fachlichen Kompetenz auch politische Einsicht zum Verständnis der Strukturen im gesundheits- und sozialpolitischen Feld. Das Seminar soll darin einen Einblick gewähren und für diese Tätigkeit werben.

23. Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

K. Brylla
Seminar

„Warum ist Mama traurig?“

Termine: 19. und 26.06.2018 (Fortsetzung aus WS 17/18)

2 Dstd.

Die psychische Erkrankung der Eltern ist für die Kinder mit einem hohen Risiko verbunden, selbst zu erkranken. Dabei ist die problematische Situation dieser Kinder zunehmend stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt. – Trotzdem bleibt die Versorgung unbefriedigend.

In unserer psychotherapeutischen Praxis werden wir mit den enormen Belastungen und Beeinträchtigungen der Kinder psychisch kranker Eltern konfrontiert. Die Arbeit mit den Eltern selbst erfordert flexible Interventionen und klar strukturierte Rahmenbedingungen.

Literatur:

Wiegand-Grefe, S., Lenz, A. (2011). Kinder mit psychisch kranken Eltern. Klinik und Forschung.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weitere Literatur wird im Laufe des Seminars vorgestellt.

24. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr und Donnerstag 17.15-18.45 Uhr

K. Brylla

Seminar/KTS

Krisenintervention und KTS

Termine: 19. und 26.04.2018 (Donnerstag früh) **und 24.04.2018** (Dienstag spät) **3 Dstd.**

Im Seminar werden Phänomene und Hintergründe psychischer Krisen, insbesondere aus der kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis, aufgezeigt.

Neben der diagnostischen Erfassung werden konkrete Behandlungstechniken der Krisenintervention erarbeitet.

Literatur:

Diebel-Braune, E.: (2007). Psychoanalytisch orientierte Krisenintervention – Theorie und Technik.

In: Leichsenring u.a. (Hrsg.). Lehrbuch der Psychotherapie für die Ausbildung zur/m psychologischen Psychotherapeuten und für die ärztliche Weiterbildung, Band 5. München: CIP-Medien, S. 251-264.

Pachaly, A. (2005). Behandlung akuter Krisen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 6.

25. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Tanja von Seggern

Seminar

Gruppentherapie: therapeutische Haltung/Co- und Paarleitung

Termine: 08., 15. und 29.05. und 05.06.2018 **4 Dstd.**

In diesem Seminar geht es einerseits um die Unterscheidung zwischen pädagogischen und therapeutischen Interventionen. Andererseits um die „Passung“ von Leitungsparen.

Die beständige Reflexion des Leitungspaares in Bezug auf ihre Kommunikation und Beziehung – sowohl innerhalb der begleitenden Supervision, aber auch vor und im Anschluss an die Gruppensitzungen, ermöglicht eine fruchtbare Arbeit.

Unterschiedliche Familien- und Rollenmodelle der LeiterInnen beeinflussen und bestimmen möglicherweise den Gruppenprozess. Gleichzeitig dient das Leitungspaar als Modell für eine – im günstigsten Fall – gute horizontale Beziehung.

Wie finde man also den „richtigen“ Partner?

Literatur:

Hirsch, Matthias (Hg.) (2010): Die Gruppe als Container. Mentalisierung und Symbolisierung in der analytischen Gruppenpsychotherapie. Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen (2. Aufl.).

Mattke, Dankwart/ Reddemann, Luise/ Strauß, Bernhard (2009): Keine Angst vor Gruppen! Klett-Cotta (Leben lernen 217) Stuttgart.

Schulz-Venrath, Ulrich/ Felsberger, Helga (2016): Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta Stuttgart (1. Aufl.).

Tschuschke, Volker (Hrsg.) (2001): Praxis der Gruppenpsychotherapie. Thieme Verlag Stuttgart; Kap. IV („Aspekte der Gruppenleitung-Rollen in der Gruppe“) & Kap.X („Basale Konzepte der Gruppenpsychotherapie“).

26. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Alida Lehnort
Seminar

Dissoziation

Termine: 12. und 19.06.2018

2 Dstd.

In diesem Seminar werden die Facetten von dissoziativem Verhalten im Kindes- und Jugendalter beschrieben, mit ihrer jeweiligen Zuordnung in der ICD 10. Entstehungsursache mithilfe psychodynamischer Hintergründe, Komorbiditäten, Häufigkeit und Behandlungsmöglichkeiten sollen erläutert werden. Abschließend soll anhand von Fallbeispielen aus der Literatur ein kleiner, plastischer Einblick des Störungsbildes vermittelt werden.

Literatur:

Wieland, (Hrsg.): Dissoziationen bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Klett- Cotta; 2014
Sack, Martin: Schonende Traumatherapie, Schattauer Verlag, 2010.
Resch, Schulte-Markwort (Hrsg.): Kursbuch für integrative Kinder- und Jugendpsychotherapie, Schwerpunkt: Psyche und Soma, Beltz PVU, 2006.
Huber, Michaela: Trauma und die Folgen; Junfermann Verlag, 2003.

27. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva-Maria Franck
Seminar

Psychosen und psychosenähnliche Erkrankungen im Jugendalter

Termine: 03., 17. und 24.05.2018

3 Dstd.

Die psychotischen Erkrankungen gehören zu den interessantesten Bildern in der Psychiatrie. In dem Seminar werden über die begriffliche Genese der Konzepte Psychose, historisch verstehende, neurobiologische und sozialpsychiatrische Zugänge erarbeitet. Darüber hinaus werden auch einzelne Phänomene u.a. Wahn, Stimmenhören, Störungen des Denkens und Ich-Erlebens diskutiert.

Literatur:

Dörner, K. Plog, U., Brieger, P., Heinz, A. et. al (2017): Irren ist menschlich. Bonn: Psychiatrie Verlag.
Bock, T. (2013): Umgang mit psychotischen Menschen. Bonn: Psychiatrie Verlag.
Zerchin, S. (2014): Auf der Spur des Morgensterns. Neumünster: Paranus Verlag.
Green, H. (2000): Ich hab Dir nie einen Rosengarten versprochen. Frankfurt: rororo Verlag.
Film: Schnupfen im Kopf – Ein Leben mit Psychose.

28. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Kristina Ulbricht
Seminar

Meine Rolle als Therapeutin

Termine: 31.05., 07. und 14.06.2018

3 Dstd.

In diesem Seminar werden wir ausprobieren und darüber reflektieren, wie wir wahrgenommen werden (wollen) in unserer Rolle als TherapeutIn. Was wollen wir verkörpern, wie nehmen wir uns wahr, wie nehmen uns unsere PatientInnen und deren Eltern wahr. Durch Beispiele der Studierenden mit gelungenen und weniger gelungenen Patientenkontakten und Rollenspielen werden wir uns kritisch mit uns auseinandersetzen.

29. Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Eva Busch/Uwe Brandes
Seminar

Umgang mit „Notfällen“

Termine: 21.06.2018

1 Dstd.

Was ist zu tun, wenn ein Patient in der Behandlungsstunde seinen Suizid plant?
Wer muss informiert werden, wenn ein Patient während der Behandlung aus der Hängematte fällt? Wer muss informiert werden, wenn eine Glasscheibe zu Bruch geht? Wann muss ich die Polizei einschalten?... Selten „passieren“ solche unerwarteten Ereignisse – zum Glück. Für alle Notfälle, Sonderfälle und ungewöhnliche Situationen wollen wir nach Lösungsmöglichkeiten suchen und ganz praktische Hinweise geben, wie in solchen Situationen richtig zu handeln ist.

30. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Ulrike Meyerhoff
Seminar

Somatische Erkrankungen

Termine: 26.04. und 03.05.2018

2 Dstd.

Beispiele somatischer Erkrankungen, die psychische Veränderungen nach sich ziehen. Anorexie und die körperlichen Auswirkungen, FASD.

31. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Stephanie Kiral
Seminar

Gesundheitsversorgungssystem und Kooperation

Termine: 17. und 24.05.2018

2 Dstd.

In der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und ihren Familien haben wir es häufig mit Familien zu tun, die in vielfältiger Weise im Gesundheits- und Versorgungssystem eingebunden und vernetzt sind. Das Seminar soll einen Einblick in das psychosoziale Versorgungs- und Gesundheitssystem ermöglichen. Wie kann eine Vernetzung- und Koordination mit anderen Institutionen erfolgen, ohne dass der therapeutische Rahmen verletzt wird? An welche Institutionen kann ich mich wenden, wann das Kindeswohl gefährdet ist, welche rechtlichen Grundlagen existieren? Dies sind nur einige Fragen, die die Grundlagen des Seminars bilden soll.

Literatur:

Weiterführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

32. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Carsten Travis-Linnemüller
Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Anorexie

Psychisch kranke Eltern – eine Herausforderung für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie die „Begleitende Arbeit“ mit den Eltern

Termine: 31.05. und 07.06.2018

2 Dstd.

Mit der Anorexia nervosa wird das Gebiet der psychosomatischen Störungen betreten. Die Erkrankung kann weitgehende körperliche Folgen nach sich ziehen, was die Therapie zusätzlich erschwert und Risiken mit sich bringt. Gleichzeitig ist ein erster Blick in die Literatur oft verwirrend, indem eine ganze Reihe von Erklärungsmodellen dargestellt werden. Um den Wald vor lauter Bäumen nicht aus den Augen zu verlieren, soll im Seminar auf Diagnostik, flankierende Maßnahmen, Psychodynamik und Behandlungstechnik eingegangen werden. Dazu können TeilnehmerInnen auch eigene Beispiele einbringen.

Literatur:

Heinemann, E., Hopf, H., „Magersucht“. In: ebd., „Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. Stuttgart 2001, S. 179-190.

Hußmann, A., „Eßstörungen: Anorexie und Bulimia Nervosa“. In: Rudolf, G., Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. 4. Aufl. Stuttgart 2000, S. 247-265.

33. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Renate Engelhardt-Tups
KTS

Wie schreibe ich eine Kasuistik

Termin: 14.06.2018

1 Dstd.

34. Samstag, 10.00-15.00 Uhr

Freda Eidmann

Blockseminar

Gruppentherapie

Termin: 28.04.2018

3 Dstd.

Das Seminar findet in den Praxisräumen von Frau Eidmann statt, die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt. Anmeldeschluss: 03.04.2018.

Die Studierenden sind eingeladen, unterschiedliche Gruppenprozesse vorzustellen.

Unter Nutzung der Gegenübertragungen in der Gruppe der TeilnehmerInnen sollen im Sinne des „Gedanken miteinander Verwebens“ (in Anlehnung an Ross Lazar).

sowie unter Einbeziehung korrespondierender theoretischer Bezüge Möglichkeiten eines erweiterten Verstehens erschlossen werden.

Literatur:

Norman, J., Salomonssen, B. (2006): Gedanken miteinander verweben. Eine Methode psychoanalytischer Fallvorstellungen und Diskussionen in Interventionsgruppen. Aus: Junkers, G. Hg.: Verkehrte Liebe. Ausgewählte Beiträge aus dem International Journal of Psychoanalysis, Bd 1, S. 221-248. Edition Discord.

A./B.

Masterstudiengang

»Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Veranstaltungen für das höhere Semester

35. Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Tanja von Seggern

Seminar

Approbationsprüfung

Termine: 24.04.2018

1 Dstd.

Das Seminar richtet sich an alle AusbildungskandidatenInnen, die planen, sich im Herbst 2018/ Frühjahr 2019/ Herbst 2019 zur Approbationsprüfung anzumelden. Es soll ein Überblick geboten werden, welche Nachweise wann abzugeben sind, wie die zwei einzureichenden Falldarstellungen (Prüfungsfälle) schriftlich auszuarbeiten sind, etc. Fragen zur Approbationsprüfung und -ablauf können eingebracht werden.

36. Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Ulrich Müller

Seminar

Psychoanalytische Theorien: „Die Freud-Klein-Kontroverse“

Termine: 03., 17., 24. und 31.05.2018

4 Dstd.

Die Diskussion um die unterschiedlichen Ansätze der klinischen Behandlungspraxis und die zugrundeliegenden Differenzen in den theoretischen Grundannahmen bei Anna Freud und bei Melanie Klein sind Gegenstand des Seminars. Durch die Debatte, die insbesondere den englischen Sprachraum zu einer Zeit bewegte, in der die Psychoanalyse aus Deutschland vertrieben worden war, werden wichtige Entwicklungslinien der Behandlungstechnik ebenso sichtbar wie auch die Verschiedenheit in der Betrachtung kindlicher Entwicklung. Die Debatte ist daher für die Entwicklung einer eigenständigen Haltung bedeutend und von großem Reiz.

Literatur:

Die Freud-Klein-Kontroversen 1941-1945, Stuttgart 2000, Klett Cotta.

37. Samstag, 09.00-12.00 Uhr

Carsten Travis-Linnemüller

Blockseminar

IMPP, Prüfungsvorbereitung

Termin: 21.04.2018

2 Dstd.

Anmeldeschluss: 03.04.2018

Angeboten wird eine Übersicht über die Inhalte des Gegenstandskatalogs mit den Schwerpunktthemen, die überwiegend abgefragt werden. Vor allem können die Teilnehmer eine eigene effektive Lernstrategie entwickeln, die vor dem Hintergrund des umfangreichen Stoffes dringend notwendig ist. Zudem wird auf den Umgang mit dem durch die Prüfung hervorgerufenen Stress eingegangen.

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die sich einen grundlegenden Überblick verschaffen und eine Arbeitsmethode entwickeln wollen, aber auch an Fortgeschrittene, um zu einem Erfahrungsaustausch zusammenzukommen. Alle Prüfungskandidaten, die noch nicht in eine Vorbereitungsgruppe eingebunden sind, können sich hier zu Arbeitsgemeinschaften zusammenfinden.

38. Samstag, 10.00-15.00 Uhr

Freda Eidmann

Blockseminar

Gruppentherapie

Termin: 28.04.2018

3 Dstd.

Das Seminar findet in den Praxisräumen von Frau Eidmann statt, die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt. Anmeldeschluss: 03.04.2018.

Die Studierenden sind eingeladen, unterschiedliche Gruppenprozesse vorzustellen.

Unter Nutzung der Gegenübertragungen in der Gruppe der TeilnehmerInnen sollen im Sinne des „Gedanken miteinander Verwebens“ (in Anlehnung an Ross Lazar) sowie unter Einbeziehung korrespondierender theoretischer Bezüge Möglichkeiten eines erweiterten Verstehens erschlossen werden.

Literatur:

Norman, J., Salomonssen, B. (2006): Gedanken miteinander verweben. Eine Methode psychoanalytischer Fallvorstellungen und Diskussionen in Intervisionsgruppen. Aus: Junkers, G. Hg.: Verkehrte Liebe. Ausgewählte Beiträge aus dem International Journal of Psychoanalysis, Bd.1, S.221-248. Edition Discord.

39. Kasuistische Vorträge

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

H. Ratjens / K. Brylla und R. Engelhardt-Tups	08.05.2018
Ch. Meinen / U. Brandes und U. Krüger	15.05.2018
I. Helmers / Ch. Knauf und K. Brylla	29.05.2018
R. Unrein / U. Brandes und E. Busch	05.06.2018
V. Greschus / R. Engelhardt-Tups und U. Krüger	12.06.2018
M. Pohl-Volker / U. Brandes und T. von Seggern	19.06.2018

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

O. Reichert / T. von Seggern und S. Kiral	26.04.2018
O. Reichert / Ch. Knauf und D. Ziesemer-Mühle	07.06.2018
H. Leusbrock / U. Müller und S. Kiral	14.06.2018

40. Gruppensupervision

U. Brandes	Donnerstag	14.00-15.40 Uhr
	Freitag	11.00-12.40 Uhr
K. Brylla	Dienstag	09.05-10.45 Uhr
	Donnerstag	09.00-10.40 Uhr
E. Busch	Montag	11.00-13.00 Uhr
	Freitag	11.00-13.00 Uhr
M. Fago	Montag	19.00-20.30 Uhr
V. Fitzner	Mittwoch	12.00-13.40 Uhr
M. Höflich	Dienstag	09.00-10.40 Uhr
	Donnerstag	13.30-15.10 Uhr
W. Knobbe	Donnerstag	09.30-11.10 Uhr
M. Kögler	Montag	11.30-13.10 Uhr
	Donnerstag	10.00-11.40 Uhr
S. Schües	Montag	18.00-19.40 Uhr
T. von Seggern	Montag	18.00-19.40 Uhr
D. Ziesemer-Mühle	Dienstag	08.45-10.25 Uhr

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.
Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten.

41. Freie Arbeitsgemeinschaften, betreut durch T. von Seggern, Termine nach Vereinbarung

a) Prüfungsvorbereitung auf die Abschlussprüfung, organisatorische Verantwortung

Masterarbeiten

Für die **Betreuung der Abschlussarbeiten** stehen alle Dozenten/innen zur Verfügung.

Termine nach Vereinbarung.

Wir weisen gesondert daraufhin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der Hochschule Hannover zur Betreuung von Master- bzw. Diplomarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer/innen, die Angebote des Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen. Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer/innen können äquivalent wahrgenommen werden.

Die **Anmeldung** erfolgt über die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten. Eine zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

42. Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“

(Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Eva Busch

Termin nach Vereinbarung

nach Bedarf

Ständige DozentInnen

Brandes, Uwe
Brylla, Kurt
Busch, Eva, Prof. Dr. phil.
Engelhardt-Tups, Renate
Kiral, Stephanie
Knauf, Christine
Krüger, Ulla
Müller, Ulrich, A., Prof. Dr.
von Seggern, Tanja, M.A.
Taptik-Malik, Esra

GastdozentInnen

Chmielus-Mund, Angela
Eidmann, Freda
Engelmann, Petra
Franck, Eva-Maria, Dr. med.
Helmbold, Dagmar und Thomas
Janus, Ludwig
Kögler, Michael
Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
Mürgeler, Margareta
Ramberg, Axel
Schulz-Venrath, Ulrich
Stock, Meliha
Travis-Linnemüller, Carsten

SupervisorInnen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
Arp-Trojan, Annelies
Bachmann, Heidi **
Brandes, Uwe
Brylla, Kurt
Busch, Eva, Prof. Dr.
Chmielus-Mund, Angela *
Eidmann, Freda
Endejan-Gremse, Gertrude
Engelhardt-Tups, Renate
Fitzner, Volker
Griep, Gabriele
Herrmann, Maria
Höflich, Manfred
Kögler, Michael, Dr. med.
Krüger, Ulla
Krüger-Weisker, Barbara, Dr. med.
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
Müller, Ulrich A., Prof. Dr.

Nikulka, Iris
Schües, Sylvia ***
von Seggern, Tanja, M.A.
Teckentrup, Gabriele
Timmermann, Helene, Dr. phil.
Zieseimer-Mühle, Detlef, M.A.

LehranalytikerInnen / SelbsterfahrungsleiterInnen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
Ammon, Renate, Dr. med. **
Arnold, Marie-Agnes, Dr. phil.
Bilger-Umland, Jutta
Brylla, Kurt #
Busch, Eva, Prof. Dr. phil. #
Corman-Bergau, Gertrud
Dehnen, Dieter (TP)
Elgeti, Ricarda, Dr. med.
Habermann, Christiane, Dr. **
Hampel, Uwe (TP)
Hemprich, Lore, Dr. med.
Höflich, Manfred ***
Kämmerer, Wolfgang, Dr. ****
Knobbe, Wieland, Dr. phil.
Kögler, Michael, Dr. med. ****
Lindemann-Augenbroe, Adelheid
Marahrens-Schürg, Christa
Marxen, Jörg (TP)
Meador, Margarete, Dr. med.
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
Müller, Martina
Oeter, Karl, Prof. Dr. med.
Plönes, Günther, Dr. med.
Pöttgen-Havekost, Gabriele
Rosenberg, Lutz
Schües, Sylvia ***
Siebenrock, Eva, Dr. med.
Thormann-Hofmann, Kerstin
Zieseimer-Mühle, Detlef, M.A. ***

* mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung beauftragt

** keine Neuaufnahmen möglich

*** auch für Gruppen

stehen nicht für Studierende am WI zur Verfügung
(TP) nur für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

(Psa) nur für Psychoanalyse

**** nur für Gruppen

**Personenverzeichnis
der hauptamtlich und in der Fort- oder
Weiterbildung Lehrenden sowie
Lehrbeauftragten**

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP (S, G)
Senner Hellweg 53, 33659 Bielefeld
Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2
E-Mail: marie-luisealthoff@web.de

Ammon, Friederike, Dipl.-Päd. (S, LA)
Lister Meile 32, 30161 Hannover
Tel. : 3 88 81 71

Ammon, Renate, Dr. med. (L, APH, DGPT)
Isestraße 37, 20144 Hamburg
Tel. : 040-46 04 112

Arnold, Marie-Agnes
Dr. phil. Dipl.-Psych. (DPG, LA)
Ammannstr. 7, 30823 Garbsen
Tel.: 0 51 37/7 14 11, Fax: 0511/40 42 60
täglich 13.30-14.00 Uhr
E-Mail: maarnold@htp-tel.de

Arp-Trojan, Annelies (S)
Fischers Allee 71, 22763 Hamburg
Tel.: 040-390 33 00, Fax: 040-390 33 24

Bachmann, Heide, Dipl.-Päd. (S)
Röntgenstr. 8, 38440 Wolfsburg
Tel.: 05361-65 59 09
E-Mail: bachmann-mueller@t-online.de

Bilger-Umland, Jutta, Ärztin (DPG, LA)
Gartenheimstr. 31, 30659 Hannover
Tel.: 65 27 58, Fax: 65 12 49
E-Mail: jutta.bilger-umland@t-online.de

Bockelmann, Cristiane, M.A.
Vahrenwalder Str. 93, 30165 Hannover
Tel.: 67 95 52 81
www.bockelmann-psychotherapie.de
E-Mail: mail@bockelmann-psychotherapie.de

Brandes, Uwe, aKJP (S)
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-55
Do. 16.50-17.10 Uhr
E-Mail: brandes@winnicott-institut.de

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-17
E-Mail: brylla@winnicott-institut.de

Busch, Eva, Prof. Dr. phil., aKJP (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 85 28 99, dienstl.: 80 04 97-30
E-Mail: dr.busch@winnicott-Institut.de

Chmielus-Mund, Angela
Königstr. 30, 30175 Hannover
Tel.: 4 37 53 64

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych. (S, LA)
Höltyst. 20, 30171 Hannover
Tel.: 89 93 56 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (S, TP)
Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441-97 388 43, Fax.: 0441-973 88 44

Eidmann, Freda, aKJP
Sedanstr. 73, 30161 Hannover
Tel.: 336 08 83
E-Mail: freda.eidmann@t-online.de

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol. (DPG, LA)
Hedwigstr. 15, 30159 Hannover
Tel.: 36 39 15, Fax: 363 11 23
E-Mail: elgeti@t-online.de

Endejan-Gremse, Gertrude, Dipl.-Psych.
Osterfeld 9, 38640 Goslar
Tel.: 05321-2 05 05, Fax: 05321-39 33 46
E-Mail: gertrude.gremse@googlemail.com

Engelhardt-Tups, Renate, aKJP (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511-80 04 97-32, 05121-809 16 85
E-Mail: engelhardt-tups@winnicott-institut.de
oder: e-t.renate@web.de

Engelmann, Petra, Ärztin,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Weiterbildungen: Psychotherapie (G)
Lavesstr. 6, 30159 Hannover
Tel.: 05101-58 45 47

Fago, Mechthild, aKJP (S)
Königstr. 30, 30175 Hannover
Tel.: 31 84 61

Fitzner, Volker, aKJP (S)
Alter Postweg 1, 38518 Gifhorn
Tel. 05371-9 55 66 00
E-Mail: volkerfitzner@web.de

Franck, Eva-Maria, Dr. med. (G)
Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover
Tel. 8115-541/-55 29, Fax: 8115-55 59
E-Mail: franck@hka.de

Griep, Gabriele, Ärztin (S)
Sophienallee 24, 20257 Hamburg
Tel. 040-40 14 343, Fax: 040-40 14 344

Habermann, Christiane, Dr. med.
(DPG, LA, DAGG, S)
Wallmodenstr. 28, 30625 Hannover
Tel.: 55 65 53
Email: c.e.k.habermann@gmail.com

Hampel, Uwe
Bachstr. 13, 32756 Detmold
Tel.: 05231-3 01 05 15
E-Mail: uwe-hampel@web.de

Helmbold, Dagmar und Thomas
Lutherstr. 34, Atelier im Hof, 30171 Hannover
Tel.: 85 81 59 oder 0171 3 39 77 60
E-Mail: dagmar@thomashelmbold.de
www.helmbold-art.de

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, LA, IPA)
Podbielskistr. 38, 30177 Hannover
Tel.: 66 58 49, Fax: 64 07 306
Mo.-Do. 09.00.-13.00
jeweils 5 Min. vor der vollen Std.
E-Mail: lore.hemprich@gmx.de

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP (S)
Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover
Tel.: 213 34 70

Höflich, Manfred, aKJP (S, LA)
Helmstedter Str. 159, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531-456 38
E-Mail: m.hoefflich@online.de
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Selbsterfahrung und Supervision in
Braunschweig als auch Hannover möglich!

Janus, Ludwig, Dr. med.
Facharzt für Psychotherapeutische Medizin,
Jahnstr. 46, 69221 Dossenheim,
Tel.: 06221 80 16 50, Mobile 0177 4 92 54 47
E-Mail: janus.ludwig@gmail.com,
www.Ludwig-Janus.de

Kämmerer, Wolfgang, Dr.
Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover
Te.: 53 77 68, Fax: 55 47 96 87
E-Mail: w.kaemmerer@t-online.de

Kiral, Stephanie, KJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-13
E-Mail: kiral@winnicott-institut.de

Knauf, Christine, M.A., aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-37
E-Mail: knauf@winnicott-institut.de

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych. (LA, S)
Meißering 55, 29693 Hodenhagen
Tel.: 0172 8 33 60 70
E-Mail: anmeldung@martens-knobbe.de

Kögler, Michael, Dr. med. (DPG, LA, DAGG, S, G)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-29, Fax: 80 04 97-42
E-Mail: dr.koegler@winnicott-institut.de

Krüger, Ulla, aKJP (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 87 94 18 18, 450 38 34
E-Mail: krueger@winnicott-institut.de

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,
Dipl.-Psych. (S, TP)
Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld
Tel.: 0521-12 29 81, Fax: 0521-52 14 994

Marahrens-Schürg, Christa, Dipl.-Psych.
(DPG, IPA, LA)
Elbinger Weg 24, 30657 Hannover
Tel.: 60 27 25, Fax: 60 33 07
E-Mail: marahrens-schuerg@gmx.de

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (S, TP)
Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531/ 79 54 02, Fax: 0531/ 79 82 78

Meador, Margarete (DGPT, LA)
Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin
Tel.: 030-85 40 28 11
E-Mail: m.meador@snaflu.de

Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
Am Markt 3, 30989 Gehrden
Tel.: 05108-9 23 66-0

Mirgeler, Margareta, aKJP (G)
Bödekerstr. 102, 30161 Hannover
Tel.: 0511-66 89 86
E-Mail: m.mirgeler@gmx.de

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. (LA*)
Eichstraße 17, 30880 Laatzen
Tel.: 0511-86 44 86, Fax: 0511-86 55 59
E-Mail: dr.mokhtarzahde@yahoo.de

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (LA, DPG, DGPT)
Ottenser Hauptstr. 56, 22765 Hamburg
Tel.: 040-64 23 95, Fax: 040-39 80 37 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 800 497-15
E-Mail: dr.mueller@winnicott-institut.de

Nikulka, Iris, Dipl. Päd. (S)
Neuer Weg 72
60388 Frankfurt

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA, LA)
Immermannstr. 2, 30177 Hannover
Tel.: 62 53 59
E-Mail: karl.oeter@online.de

Plönes, Günther, Dr. med.
Kerschensteiner Str. 26
26131 Oldenburg

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.
(LA) der DGPT,
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark
Tel.: 05130-79 05 16
Mo.+Do. 12.15-12.45 Uhr

Ramberg, Axel, M.A.
Leibniz Universität Hannover, Institut für
Sonderpädagogik
Schloßwenderstr. 1 (Raum 031) 30159 Hannover
Tel.: 0511-76 21 73 74,
Email: axel.ramberg@ifs-uni-hannover.de

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych. (S)
Hornerstr. 38, 28203 Bremen
Tel.: 05421-79 01 900

Schües, Sylvia, aKJP (S, LA)
Plaza De Rosalia 6, 30449 Hannover
Tel.: 45 83 168
E-Mail: schuees@t-online.de

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP (S)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-20, Fax: 80 04 97-42
E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de

Siebenrock, Eva, Dr. med. (S, TP)
Voßgrund 30, 32602 Vlotho
Tel.: 05733-10 701

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 80 04 97-52
E-Mail: taptik-malik@winnicott-institut.de

Teckentrup, Gabriele (S)
Hohenzollernring 29, 22763 Hamburg
Tel. 040-39 45 39
E-Mail: g.teckentrup@gmx.de

Thormann-Hofmann, Kerstin (L)
Zur Lengder-Burg 13, Groß Lengden
37130 Gleichen
Tel.: 05508-88 60

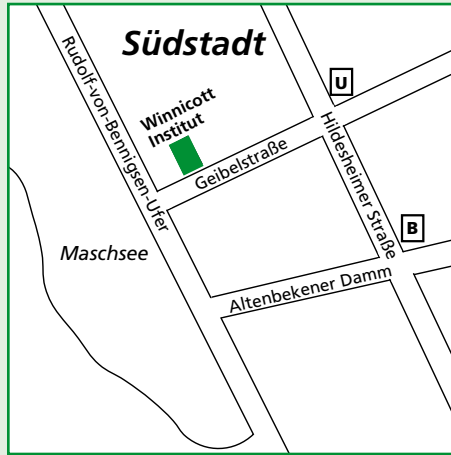
Timmermann, Helene, Dr. phil. (S)
Sophienallee 24, 20251 Hamburg
Tel.: 040-40 14 620
E-Mail: helenetimmermann@t-online.de

Stock, Meliha, Dipl.-Päd. (G)
Jägerallee 12, 31832 Springe
Tel.: 05041-75 78 02
E-Mail: mel.stock@arcor.de

Travis-Linnemüller, Carsten, aKJP (G)
Osterfeldstr. 18, 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105/6 62 44 57,
E-Mail: carsten.linnemueller@gmx.de

Ziesemer-Mühle, Detlef, Soz.-Psych. M.A., aKJP (S),
Limmer Str. 88, 30451 Hannover
Tel.: 4 58 37 71
detlefziesemerpraxis@freenet.de

aKJP Aanalytischer Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut/in
(G) Gastdozent/in
(IPA) Mitglied in der internationalen
psychoanalytischen Gesellschaft
(LA) Lehranalytiker/in, Supervisor/in
(LA*) für Gruppen
(LA-IPA) zugleich Lehranalytiker/in der IPA
(S) Selbsterfahrungsleiter/in/Supervisor/in
(S*) für Gruppen
(DPG) Deutsche Psychoanalytische
Gesellschaft
(DPV) Deutsche Psychoanalytische
Vereinigung
(DAGG) Deutsche Arbeitsgemeinschaft für
Gruppenanalyse und Gruppentherapie
(D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppen-
analyse und Gruppentherapie
(TP) Tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie



Winnicott Institut

Geibelstraße 104
30173 Hannover
Telefon 0511-800 497-0
Telefax 0511-800 497-42
E-Mail: info@winnicott-institut.de
www.winnicott-institut.de

Bürozeiten:

Mo., Mi., Fr. 9.00-14.00 Uhr
Di. und Do. 12.15-17.00 Uhr

Verkehrsanbindung:

U-Bahn Linie 1, 2, 8 Haltestelle Geibelstraße
Buslinie 370 Haltestelle Altenbekener Damm